

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 102

Rubrik: Internationale Filmnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INTERNATIONALE FILMNOTIZEN

SCHWEIZ

Feyder an der Arbeit.

Seit einigen Wochen weilt Jacques Feyder mit den Darstellern und Mitarbeitern seines neuen Großfilms «Une Femme disparait» in der Westschweiz, wo Anfang September die Aufnahmen begonnen haben. Bekannte französische und schweizerische Schauspieler übernehmen die tragenden Rollen, mit Françoise Rosay, Jules Berry, Jean Worms, Henry Guisol, Gabrielle Dorziat, Emmy Lynn, einst Star des Stummfilms, und ihrer Tochter Florence, vereinen sich Michel Simon, François Magnenat und Walther Schoechli, der Leiter der Walliser Gruppe «Compagnons des Arts».

Gastspiele französischer Filmstars.

Das Stadttheater in Lausanne plant für diese Saison eine Reihe von Gastspielen französischer Film- und Bühnenstars. So wird man Gaby Morlay in einem Stück von Denys Amiel «La Maison Monestier» sehen, Valette Tessier in dem Schauspiel «Duo» von Géraldy, Annie Ducaux in dem neuen Stück von Bourdet «Hyménée». Die Comédie-Française entsendet einige ihrer prominentesten Mitglieder, Mary Marquet, Gabrielle Robinne, Aimé Clariond und Jean Hervé.

Ein schweizerischer Filmerfolg.

Der schweizerische Praesens-Film «Die mißbrauchten Liebesbriefe» findet in der italienischen Presse eine geisteerte Aufnahme. Der Filmkritiker Dr. F. Zpaocchi schreibt im «Corriere della Sera», die Skeptiker der Biennale hätten auch dieses Jahr die Überraschung erlebt, daß ein ohne große Reklame aufgeföhrter Film sich unerwartet als köstliches Werk erwiesen habe. Die Schweiz verdiene dieses Jahr die Ehre dieser Überraschung. Der unbekannte Regisseur Leopold Lindtberg habe mit einer bescheidenen Ausrüstung und unbekannten Schauspielern das Wunder vollbracht, einen sehr intelligenten und unterhaltenden Film herzustellen. «Popolo d'Italia» schreibt: «Viel Anmut, guter Geschmack und Intelligenz liegen in diesem sorgfältig ausgearbeiteten Film. Man muß dem scharfsinnigen Genie des Regisseurs dankbar sein, daß er uns ein so unterhaltendes Schauspiel geboten hat». Die «Stampa» bezeichnet Leopold Lindtberg als einen vielversprechenden Regisseur.

N. Z. Z.

*

Carl Zuckmayers Bühnenstück «Katharina Knie» wird verfilmt. Unter der Pro-

duktionsleitung Günther Stapenhorsts mit dem Basler Max Haufler als Regisseur sollen demnächst in Zürich die Arbeiten beginnen. H. J. Welti schreibt das Drehbuch. Für die Hauptrollen sind Adolf Manz, Ellen Widmann und Kammeränger Willy Frey gewonnen worden. Die Titelrolle übernimmt die junge Marion Cherbuliez, eine Schülerin Gustav Hartungs, die dessen letzjährigen Schauspielkurs am Basler Konservatorium besucht hatte.

DEUTSCHLAND

Ein nachgelassener Film von Walter Ruttmann.

Wie jetzt bekannt wird, hat Walter Ruttmann, der kürzlich verstorbene Vorkämpfer des Dokumentar-Films, noch eine große Arbeit vollenden können, einen Film über die Bekämpfung der Krebskrankheit,

Abschlußsitzung der «Internationalen Filmkammer».

An der Abschlußsitzung der IFK, die während der Filmschau in Venedig stattfand, wurde der Meinung Ausdruck gegeben, Europa könne sich «für die Filmkunst selbst mit Filmen ausreichend versorgen». Man will sich von Amerika unabhängig machen «durch eine einheitliche Propagandagestaltung und durch wirtschaftliche Unterstützung der kleineren Produktionsländer.... seitens Deutschlands und Italiens....» Der europäischen Produktion soll «in den Mitteln und in den Zielen ein einheitlicher Charakter geben» werden. Man will auf diese Weise auch «die außereuropäischen Märkte zurückerobern».

FRANKREICH

Film-Ausstellung in Marseille.

Auf der diesjährigen Marseiller Mustermesse ist auch die Filmkunst stark vertreten. Eine besondere Abteilung mit 15 Ständen veranschaulicht die Leistungen der führenden Produktionsgesellschaften, der technischen Industrie und das Wirken der Fachpresse. Ueberdies finden täglich im Vortragssaal kostenlose Filmvorstellungen statt, stets im thematischen Zusammenhang mit den Veranstaltungen des Tages, die bald den Kolonien, bald der Marine, der Familie oder der Jugend gewidmet sind. Für den 17. September ist auch eine «Journée du Cinéma» geplant, deren Programm die Vorführung von Fragmenten der zurzeit in Arbeit befindlichen Werke verspricht, unter Mitwirkung der Produzenten, Regisseure und Hauptdarsteller der betreffenden Filme.

Die dritte «Duchesse de Langeais».

Edwige Feuillère, die für die Titelpartie des neuen Films von Jacques de Baroncelli «La Duchesse de Langeais» ausersehen wurde, ist bereits die dritte Darstellerin dieser Rolle. Denn Balzacs berühmtes Werk wurde schon zweimal verfilmt, in Amerika mit Norma Talmadge und Adolphe Menjou (als Herzog), in Deutschland von Paul Czinner mit Elisabeth Bergner.

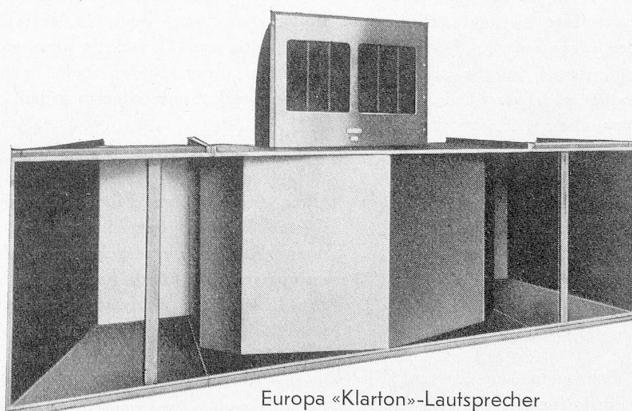
Filmstars am Schreibtisch.

Die französischen Filmschauspieler haben, mit wenigen Ausnahmen, in der letzten Saison sehr viel, zu viel freie Zeit gehabt. Einige haben in diesen erzwungenen Mußestunden ihr literarisches Talent entdeckt und verlegten sich aufs Schreiben und Dichten. In den langen Pausen zwischen den Aufnahmen zu Abel Gance's Film «La Venus Aveugle» begann Viviane Romance ein Buch «Le Métier des Vedettes», in dem sie über ihre Filmerfahrungen sprechen will. Cécile Sorel, die während ihrer glorreichen Karriere mancherlei erlebt hat und sicher viel interessantes erzählen könnte, schreibt ihre Memoiren, desgleichen Emile Drain, der bekannte Napoleon-Darsteller und Freund Firmin Gémiers. Die junge Odette Joyeux hat einen Roman veröffentlicht, Jean Tissier bereitet einen Band Gedichte vor. Und Pierre Brasseur, der schon früher nach Autoren-Lorbeeren strebte, verfaßte zwei Szenarios, eine Bearbeitung des «Robinson Crusoe», den Raimu spielen soll, und einen Film über das Schicksal von Pariser Flüchtlingen in der Auvergne, dessen tragende Rollen Arletty und Fernandel zugesagt sind.

HOLLAND

Neuregelung des Filmwesens.

Das gesamte holländische Filmwesen soll (einer Information der Basler «National-Zeitung» zufolge) auf Grund einer Verfügung der Ministerien für Volksaufklärung und Kunst, des Innern und der Justiz, völlig neu geregelt werden. Die Staatliche Prüfungskommission hat außerordentliche Vollmachten erhalten, und in ihrem Ermessen steht künftig die Zulassung oder Ablehnung von Filmen für Holland. Diese Erlaubnis wird nur dann erteilt, wenn der Film entweder in dem von den Deutschen besetzten Gebiet der Niederlande produziert oder aber im Deutschen Reich zur Vorführung freigegeben wurde. Eine weitere Verfügung besagt, daß in der Zeit vom 28. August 1941 bis 30. April 1942 der antisemitische Film «De eeuwige Jood» («Jud Süß») in jedem Kino während einer vom holländischen Kinoverband festzusetzenden Zeitspanne aufzuführen ist.



Europa «Klarton»

die Klangfilm-Tonanlage

für große Theater

5 Punkte sind wichtig für jedes Theater:

- ① Natürliche Klangfarbe
- ② Natürliche Lautstärkedynamik
- ③ Verzerrungsfreiheit
- ④ Gleichmäßige Schallverteilung
- ⑤ Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit

Sie werden erfüllt durch die Europa «Klarton»-Apparatur

Unverbindliche Beratung durch die Generalvertretung:

Ciné-Engros A.G. Zürich

Falkenstrasse 12 Telephon 4 49 04

ENGLAND

Wiederaufnahme der Produktion der Metro.

Die M.-G.-M. soll sich mit der Absicht tragen, ihre englische Produktion wieder aufzunehmen und in den Studios von Denham eine Anzahl großer Filme unter Leitung von Ben Goetz und Clarence Brown zu drehen. Auch der Titel des ersten Films wird bereits genannt: «Cargo of Innocence» mit Robert Donat, der seit «Mr. Chips» zu den populärsten Stars der Metro gehört.

Ein Fliegerfilm mit Anna Neagle.

Wie aus London gemeldet wird, kehrt Anna Neagle nach England zurück, um in einem Film über Amy Johnson die berühmte Fliegerin zu verkörpern.

Polnische Filmproduktion.

Die vor zwei Jahren begründete Gesellschaft «Concanen Films» hat mit Unterstützung der polnischen Regierung und der britischen Behörden einen Großfilm geschaffen «The White Eagle» («Der weiße Adler»), der ein Dokument polnischer Geschichte darstellen soll. Die Produktionsleitung lag in den Händen von Derrick de Marney, die Regie bei Eugène Cekalski, dem Chef der Filmabteilung des polnischen Propaganda-Ministeriums. Namhafte

englische Künstler haben an diesem Werk mitgearbeitet: Leslie Howard zeichnet für das Drehbuch, Val Gielgud für die Dialoge; Alvar Lidell, der bekannte Speaker der B.B.C., hat den Kommentar gesprochen.

U.S.A.

«Meisterwerke der Filmkunst.»

Die Akademie für Filmkunst und -wissenschaft in Hollywood veranstaltet eine Reihe von Galavorstellungen repräsentativer Werke, die für die filmische Entwicklung bedeutsam geworden sind. Zur Aufführungen gelangen u. a. «Intolerance» von David W. Griffith, «Der Dieb von Bagdad» mit Douglas Fairbanks, «Der Sohn des Scheik» mit Rudolf Valentino, «Anna Christie» mit Greta Garbo und «Liebesparade» mit Maurice Chevalier und Jeannette Macdonald.

Ein interessantes Filmthema.

Kriegsfilme werden heute in Massen produziert, in Deutschland und Italien wie in England und Amerika. Doch nur selten zeigt man die Umwälzungen, die im zivilen Leben durch die kriegerischen Ereignisse hervorgerufen werden. Mit ihrem neuen Großfilm «War Town» will nun die Paramount versuchen, die plötzliche Verwandlung einer friedlichen, weltverlassenen Ortschaft in ein kriegswirtschaftliches

Zentrum darzustellen, in dem 40 000 Männer und Frauen für die Rüstungsindustrie arbeiten. B.G. de Sylva übernimmt die Inszenierung dieses von Sidney Biddel geschriebenen, halb heiteren, halb ernsten Films; als Hauptdarsteller werden Dorothy Lamour, Fred MacMurray und Brian Donlevy genannt.

Ein Kosciuszko-Film.

Der hervorragende deutsche Filmregisseur Reinhold Schünzel, der schon seit langem in Hollywood wirkt, wird einen großen historischen Film drehen, der das Andenken des in der Schweiz verstorbenen polnischen Nationalhelden General Thaddaeus Kosciuszko verherrlichen soll.

Jubiläum von Wallace Beery.

Vor dreißig Jahren debütierte in Amerika ein junger Schauspieler schweizerischer Herkunft, der in einer Filmpose die Rolle einer schwedischen Kellnerin spielte. Der Film ließ ihn nicht wieder los, bald war er als Statist, bald als Operateur tätig, als Leiter eines Studios und auch als Regisseur, bis er endlich, als Star kühner Wildwest- und Abenteuerfilme, seine eigentliche Aufgabe fand. Seitdem zählt Wallace Beery zu den beliebtesten Künstlern Hollywoods und der M.-G.-M., die mit ihm am Tage seines Jubiläums einen neuen, langfristigen Vertrag abgeschlossen hat.

Für diese Saison sind schon drei große Filme mit ihm geplant: «Barnacle Bill», eine Geschichte von den Thunfischern Kaliforniens, «Jackass Mail», dessen Handlung gleichfalls in Kalifornien, zur Zeit der ersten Goldgrabungen, spielt, und «The Steel Cavalry», ein Film der mechanisierten Truppen.

Drei Filme mit Shirley Temple.

Nachdem es bereits schien, als wäre die Karriere Shirley Temples endgültig abgebrochen, bekommt der kleine Star jetzt eine Menge zu tun. Die Metro wird sie vermutlich, außer in «Babes on Broadway» mit Mickey Rooney und Judy Garland, auch in einem Film mit Wallace Beery herausstellen. Auch die United Artists haben Shirley für einen Film engagiert, dessen Stoff vermutlich dem populären amerikanischen Roman «Lucky Sixpence» entnommen wird.

Preise für Filmsänger und Filmkomponisten.

Die National Federation of Music Clubs hat aus Anlaß ihrer kürzlichen Tagung in Hollywood eine Reihe von Filmkünstlern ausgezeichnet, die sich besonders um die musikalische Ausgestaltung von Filmen verdient gemacht haben. Zu den Preisträgern gehören die beiden populären Filmsänger Jeanette MacDonald und Nelson Eddy, Walt Disney und die Komponisten Louis Gruenberg, Charles Previn, Herbert Stothart, Howard Jackson, Max Steiner, Franke Harling und Scott Bradley. Zahlreiche Darsteller und Musiker erhielten Ehrendiplome, so Deanna Durbin, Erich-Wolfgang Korngold, Aron Copland und Anthony Collins.

KANADA

Pascal dreht in Montreal.

Gabriel Pascal hat seinen Aufenthalt in Nordamerika dazu benutzt, um die Produktionsmöglichkeiten in Kanada zu studieren. Die vorhandenen Anlagen sind offenbar recht ausbaufähig, denn die englische Fachpresse berichtet, daß Pascal noch in diesem Jahr im Associated News Studio in Montreal eine neue Produktion beginnen wird; mit finanzieller Unterstützung der großen Eisenbahngesellschaft Canadian Pacific Railways dreht er zunächst einen kanadischen Stoff, sodann seinen dritten Shaw-Film «The Devil's Disciple» («Der Teufelsschüler»).

ARGENTINIEN

Gründung einer französischen Produktionsgesellschaft?

Die «Revue de l'Ecran» veröffentlichte in einer ihrer letzten Nummern ein Interview mit dem bekannten französischen

Schauspieler Robert Darène, der sich «in offizieller Mission» nach Südamerika begibt hat. Der Zweck seiner Reise ist die Gründung einer Filmgesellschaft, die in Buenos Aires, mit französischen Technikern und Darstellern, französische Filme herstellen soll, von denen jeweils auch eine spanische Version gedreht würde. Pierre Blanchard, Harry Baur, Edwige Feuillère, Claude Dauphin und Jean Daurand sollen sich bereit erklärt haben, nach Argentinien zu kommen, desgleichen Jacques Feyder und andere bekannte Regisseure.

SCHWEDEN

Lebhafte Filmzufuhr

kann man in Schweden konstatieren. Die schwedische Filmzensur hat im Juli dieses Jahres fast doppelt soviel Filmmeterzensuriert wie im gleichen Monat 1940 oder genauer: 315 464 Meter gegenüber 165 857 Meter im Juli 1939. Als noch Frieden war, rechnete man im Juli 196 804 Meter.

Neutralität im Kino

fordert man nun vom Kinopublikum. Auf Grund von privater Initiative der größten schwedischen Lichtspieltheaterkette werden die Zuschauer in diesen Kinos dazu ange-

halten, ihre Meinungsverschiedenheiten zu den Kriegsjournalbildern weder durch Beifall noch sonstige andere Demonstrationen zu äußern. Den Anlaß hierzu scheint die Reportage von dem Atlantik-Treffen Roosevelts und Churchills gegeben zu haben, da diese Bilder beim erstmaligen Zeigen stark applaudiert wurden.

«Karl XII.»,

einer der größten Filme Schwedens mit Gösta Ekman in der Titelrolle ist in einer neuen Fassung herausgekommen. Von allen europäischen Ländern hat man sich bereits für diesen Film interessiert, und man prophezeit dem Film einen neuen Triumphzug, ebenso einem zweiten Film gleichen historischen Stiles, nämlich «Fähnrich Stals Sagen», der vom finnischen Kriege 1808/09 handelt. J. R.

DÄNEMARK

In diesen Tagen wurde eine Organisation unter dem Namen «Dänische Film-Union» gebildet, eine Dachorganisation, der der Verein der Verleiher, die Verbände der Theaterbesitzer und der dänischen Filmproduzenten angehören. Die dänische Film-Union wird Dänemark bei der Internationalen Filmkammer vertreten. (F. K.)

Aus dem Handelsamtsblatt

Zürich.

10. September.

Hort & Co., in Zürich, Emma Hort geb. Wehrle, von Basel, in Zürich 2, als unbeschränkt haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Ehemannes gemäß Art. 167 ZGB., und Vital Weber, von Lachen (Schwyz), in Zürich, als Kommanditär mit einer Bareinlage von Fr. 1000.—, sind eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1941 ihren Anfang nahm. Handel mit Kinoapparaten jeder Art und Tätigung aller damit zusammenhängenden Geschäfte; Generalvertretung dieser Branche für die Schweiz der «Herman A. De Vry Inc.», in Chicago. Beethovenstraße 7.

12. September.

Die Columbus Film A.-G. (Columbus Films S.A.), in Zürich (SHAB. Nr. 243 vom 17. Oktober 1938, Seite 2225), Verleih, An- und Verkauf, Finanzierung und Verwertung von Filmen jeder Art usw., hat am 1. September 1941 neue, den Vorschriften des regulierten Obligationenrechtes angepaßte Statuten angenommen. Die bisher eingetragenen Tatsachen erfahren dadurch keine Änderungen. Dr. Walter Stucki ist nicht mehr Präsident, bleibt aber Mitglied des

Verwaltungsrates. Das Mitglied Dr. Werner Sautter ist nunmehr Präsident des Verwaltungsrates. Beide führen wie bisher Einzelunterschrift.

13. September.

Unter dem Namen Hilfs- und Pensionsfonds der «SUISA», Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger (Fonds de bienfaisance et de pension de la «SUISA», Société Suisse des Auteurs et Editeurs), ist mit Sitz in Zürich durch öffentliche Urkunde vom 10. Juni 1941 eine Stiftung errichtet worden. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von in Not geratenen Mitgliedern der «SUISA», Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger und die Ausschüttung von Pensionen an Mitglieder der genannten Gesellschaft. Die Organe der Stiftung sind der aus dem jeweiligen Vorstand der obengenannten Gesellschaft bestehende Stiftungsrat und die Kontrollstelle. Die Mitglieder des Stiftungsrates führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Der Stiftungsrat besteht aus: Karl Vogler, von Oberrohrdorf (Aargau), in Zürich, Präsident; Adolf Hug sen., von und in Zürich, Vizepräsident; Jean Binet, von Genf, in Trélex-sur-Nyon; Karl Grunder, von Vevey (Bern), in Bern; Stephan Jaeggli, von Fulenbach (Solothurn), in Bern; Hermann Lang, von Utzenstorf (Bern), in Vevey; Dr. Fritz Ostertag, von Basel, in Pully-Lausanne, und Oskar Friedrich Schmalz, von Büren an der Aare (Bern), in Konolfingen.